

Londons internationale Reisemessen locken muslimische Länder an

London-Karen Dabrowska

Arabische und muslimische Länder waren begierig darauf an den zwei internationalen Tourismusmessen in London teilzunehmen, der Adventure Travel & Sports Show vom 13. - 15. Januar und der Destinations vom 2. - 5. Februar.

Zu den Ländern, die auf beiden Veranstaltungen vertreten waren, gehörten die V.A.E., die Türkei, Marokko, Tunesien, Pakistan, Malaysia, der Iran und der Irak.



Eines der beliebtesten Ziele der Reiseveranstalter auf beiden Ausstellungen war der zentralasiatische Raum mit der Seidenstraße als Highlight. Unter der Beschreibung 'Lieber ein unvergessliches Abenteuer, als ein Erholungsurlaub' bietet Sundowners die Seidenstraße in Kombination mit der Mongolei an. Dostuck Trekking besteht seit 14 Jahren und hat sich auf individuelle Reisen nach Kirgisistan spezialisiert. "Wir erhalten vielfältige Anfragen nach Kletter- und Reiturlaube. Eine Frau und ihr russischer Freund wollen ihre 20 Jahre alten Erinnerungen auffrischen oder jemand interessiert sich speziell für kirgisische Musik", erklärte uns John Ducker.

Möglicherweise die einzige ernstzunehmende Konkurrenz zu den großartigen Gebirgen Zentralasiens stellt Nordpakistan dar, Treffpunkt der fünf höchsten Berge der Welt. Der Bau einer Straße zu den entfernten Dörfern nahm zwölf Jahre in Anspruch. Karakorum Jeeptrucks International bietet eine 21-tägige geführte Tour an, die viertausend Kilometer über Karakorum, Himalaja und Hindukush in Nordpakistan führt: die höchsten Gebirgszüge der Welt.

Ein Bewusstsein für gewissenhaften Tourismus war auf beiden Ausstellungen zu spüren. Viele Reiseveranstalter hoben die Notwendigkeit hervor, regionale Kultur und Eigenarten zu

respektieren und die Bedeutung für die Besucher "etwas zurückgeben" zu können. Tourism Concern zu Folge verschärft oder verursacht Tourismus häufig die Armut. Die Botschaft der dritten Welt ist laut und deutlich: "Wir wünschen uns Touristen, aber im Augenblick profitieren wir nicht von ihnen". Gemeinden fühlen sich häufig von ihren Regierungen, ausländischen Institutionen oder Firmen zum Tourismus genötigt. Es gibt wenig Verbindung zwischen (Massen-)Tourismus und der oft landwirtschaftlich geprägten Wirtschaft vor Ort. Naturressourcen werden häufig illegal (aus)genutzt. Kulturelle Traditionen werden häufig verwendet und kommerzialisiert. All- ➤



inclusive Tourismus steht unter der Kontrolle multinationaler Konzerne. Obwohl vor Ort zum Teil verheerende Veränderungen ausgelöst werden, profitiert die regionale Wirtschaft und die Bevölkerung nicht davon.

Der Reiz vieler Ziele auf der 'Destinations' wird durch traditionelle Musik, Tänze und Kostüme verdeutlicht. Abenteuerurlauber können ihr Können mit entsprechender Ausstattung an Kletterwänden unter Beweis stellen. Weniger ambitionierte Besucher werden mit einer Vielzahl exotischer Delikatessen zufrieden gestellt, die mit den Imbiss- und Restaurantmöglichkeiten auf der Messe in Konkurrenz zu stehen scheinen.

Die muslimischen Länder beeindruckten durch einzigartige Angebote auf der Adventure Travel

& Sports Show: Ägypten legte seinen Schwerpunkt auf Nilrundreisen, Kirgisistan und Pakistan, auf Kletter- und Trekkingtouren in den Hochgebirgsregionen und die Türkei konzentrierte sich auf die Sonnenfinsternis. Der Stand von Malaysia hatte Abenteuerreisen in die Natur zum Thema und bot vielfältige Informationen über Urwald, Höhlenerforschung, Rafting, Gerätetauchen und Klettertouren, sowie Natur- und Vogelerkundung an. Auch der Oman stellte spezielle Angebote wie Vogelerkundung vor. Ras Al Khaimah vermarktete seine 'ursprüngliche arabische Kultur'. Erstmals waren auch Reisen ins irakische Kurdistan im Angebot.

Geoff Hann von Hinterland Travel ist

spezialisiert auf Reisen nach Afghanistan, Irak und Kaschmir und ist zuversichtlich, was die Zukunft angeht. Reisen in den Irak sind zwar zur Zeit noch unmöglich, doch die bereits erhältlichen Reisekataloge über Mesopotamien lassen eine aussichtsreiche Zukunft erwarten. Erstmals bietet er Reisen in die kurdischen Gebiete im Iran, Irak und der Türkei an. Nasrin Harris von Persian Voyages International zufolge hat die aktuelle Berichterstattung über den Iran keine negative Auswirkung auf den Tourismus. "Wer in den Iran reisen will, reist". Anders sieht es mit Nordzypern aus, das unter den fehlenden Direktflügen zum türkischen Teil der Insel leidet, wovon sich die Erschließungsfirmen jedoch nicht abschrecken lassen.

Libyens Tourismussektor wächst und wächst. "A very hot destination", um den Londoner Pressesprecher von Arkno Tours, Craig Baguley, zu zitieren. Etwa sechzig Prozent der Touristen sind an den archaischen Sehenswürdigkeiten interessiert, vierzig Prozent wollen eher die Wüste erkunden. Seit 1997 ist Phil Haines der jüngste Mensch, der alle 193 souveränen Länder der Erde bereist hat. Er bietet Touren nach Soqatra an. Die jemenitische Insel ist bekannt für seinen einzigartigen Vegetations- und Artenvielfalt. Der britische Anbieter, der eine Reise für 60 entschlossenen Doktoren aus Bangladesh nach China mit entsprechender vegetarischer Verpflegung organisierte, ist ein Beispiel dafür, dass die Reiseanbieter auf der Destinations, das Wort 'unmöglich' nicht zu kennen scheinen. ■